

Barcelona, den 23. Oktober 1953.

An den Herrn Sekretar
Der mathematisch-naturwissenschaftl. Klasse
der Heidelberger Akademie der Wissenschaften
Prof. Dr. A. Seybold
H E I D E L B E R G

Sehr geehrter Herr Professor !

Als alter Freund von Herrn Karl Faust und deutsches Patronatsmitglied der Carlos Faust Stiftung danke ich Ihnen fuer Ihre in den Monaten August bis Oktober ds. Jahres in Blanes geleisteten Arbeit recht herzlich, und bitte Sie, auch dem Herrn Praesidenten Ihrer Akademie meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Nur diejenigen, die das grosse Vermaechtnis von Karl Faust aus eigener Anschauung kennen und die Bedeutung dieser Institution ermessen, vermoegen die aktive Mitarbeit der Heidelberger Akademie, die Sie in so selbstloser Weise eingeleitet haben, ganz zu wuerdigen.

Es ist Ihnen wohl bekannt, dass mit dem Hinscheiden des edlen Menschen- und Naturfreundes der Garten "Marimurtra" seinen Schoepfer und Leiter verloren hat.

Ein deutscher Mann und Idealist hat das Werk ohne irgendwelche fremde finanzielle Hilfe geschaffen und der internationale Wissenschaft zur Verfuegung gestellt und ihr ausserdem fast sein ganzes Hab und Gut vermacht. Vorlaeufig koennte wohl damit zur Not der Garten erhalten und gepflegt werden aber um aus dem 14 Hektar grossen Gelaende eine wissenschaftliche Forschungsstation zu machen, ist die Unterstuetzung auslaendischer Institute unumgaenglich notwendig. Herr Faust redete und traechte, dass mit der Zeit aus seinem Lebenswerk Blanes eine aehnliche Station hervorgehen-moege wie die in Neapel von unserem deutschen Landsmann Anton Dohrn im Jahre 1870 gegruendete zoologische Station. Dass unser Herr Bundespraesident, Prof. Dr. Heuss, die Bedeutung aber auch die Schwierigkeiten und Sorgen einer wissenschaftlichen Forschungsstelle gruendlich kennt, geht aus seinem Buch hervor, das er ueber dieses weltbekannte Institut geschrieben hat.

Das fuer den gedachten Zweck sehr guenstig gelegene Gelaende, das vorhandene wertvolle Pflanzenmaterial, eine verhaeltnismaessig reiche Bibliothek, das schoene Wohnhaus mit seiner geschmackvollen Einrichtung, das kleine Nebenhaus, geeignet zur Einrichtung von Laboratorien und Aufstellung einer Anzahl Arbeitstische, eines fast fertig gestellten Gewaechshauses und eines weiteren grossen Schuppens, schaffen die Vorbedingungen, dass mit der Verwirklichung des Traumes des Gruenders, die Station bald weiter auszubauen, ohne weitere Verzoegerung begonnen werden kann.

Sehr geehrter Herr Professor, wir beide sind uns sicher darin einig, dass der Ausbau der Station nur unter einer fachmaennischen Leitung und von einem Wissenschaftler von internationalem Ruf vor sich gehen kann. Da aber ein geeigneter Direktor des Instituts nicht von heute auf morgen

x
das Vorhandensein

gefunden werden kann, richte ich die Anfrage an Sie, ob nicht die Akademie der Wissenschaften Heidelberg die Betreuung des Gartens uebernehmen koennte, vielleicht ein Jahr lang oder laenger, bis eben eine in Frage kommende Persoenlichkeit fuer die Direktion des Gartens gefunden worden ist. Sie kennen ja den ganzen Fall und sind in der Lage einzuschuetzen, was die Mitarbeit gerade Ihrer Akademie fuer ~~die~~ die internationale Wissenschaft und ganz besonders der Deutschen bedeuten wuerde.

Eine lange Unterbrechung in der weiteren Betreuung wuerde der Sache schaden und meinen Ihnen bekannten deutschen Standpunkt schwaechen.

Bevor ich diesen Brief schliesse, moechte ich nochmals zum Ausdruck bringen, dass Herr Faust an der Mitarbeit Heidelbergs sehr interessiert war, schrieb er mir doch u.a. am 19. Dezember 1951 :

"Ferner einen Brief von Heidelberg, durch welchen die Beteiligung auslaendischer Institute in die Wege geleitet wird, was ich sehr begreesse".

Wie ich Ihnen waehrend Ihres Hierseins erzaehte, habe ich am 14. Juni ds. Js. dem Botschafter in Madrid, Prinz Adalbert von Bayern und seiner Gemahlin, den Garten gezeigt. Beide drueckten in warmen Worten ihre Begeisterung und Anerkennung aus und waren des Lobes voll ueber die Kulturarbeit, die ein vorbildlicher deutscher Mann im Ausland geleistet hat.

Dass das spanische Unterrichtsministerium die Stiftung "Carlos Faust" als Wohlfahrts-Einrichtung fuer Lehrzwecke anerkannt hat, wissen Sie bereits. Auch ist inzwischen das wertvolle Haus in Barcelona im Grundbuch auf den Namen der Stiftung eingetragen worden.

Gelt, Herr Professor, wir wollen auch fernerhin nicht auf "mañana" aufschieben, was wir heute schon besorgen koennen !

In Erwartung Ihrer Vorschlaege, verbleibe ich mit den herzlichsten Gruessen

Ihr